

TÄTIGKEITSBERICHT 2024

Bundesfachverband Minderjährigkeit und Flucht e.V.

Berlin, Mai 2025



Bundesfachverband Minderjährigkeit und Flucht e.V.

Paulsenstr. 55 - 56 **T** 030 / 82 09 743 – 0 **E** info@b-umf.de

12163 Berlin **F** 030 / 82 09 743 - 9 **I** www.b-umf.de

INHALT

<u>1. PERSONAL, VORSTAND UND LANDESKOORDINATION</u>	<u>3</u>
<u>2. PROJEKTE</u>	<u>6</u>
<u>3. SPENDEN- UND MITGLIEDSCHAFTSENTWICKLUNG</u>	<u>9</u>
<u>4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</u>	<u>12</u>
<u>5. VERANSTALTUNGEN</u>	<u>17</u>
<u>6. BERATUNG UND RECHTSHILFE</u>	<u>21</u>
<u>7. GREMIEN UND LOBBYARBEIT</u>	<u>23</u>

1. PERSONAL, VORSTAND UND LANDESKOORDINATION

1.1 Vorstand

Der Gesamtvorstand des Bundesfachverband Minderjährigkeit und Flucht (BuMF) e.V. setzt sich aus fünf ehrenamtlich tätigen Personen zusammen. Drei Personen gehören dem vertretungsberechtigten bzw. geschäftsführenden Vorstand an. Die letzten Vorstandswahlen fanden im Rahmen der Mitgliederversammlung am 19.06.2023 statt und die folgenden Personen bilden seitdem den geschäftsführenden Vorstand:

Mohammed Jouni (Berlin), seit 2015

Dörthe Hinz (Niedersachsen), seit 2023 (im Beisitz seit 2021)

Paul Stieber (Brandenburg), seit 2023

Der geschäftsführende Vorstand wird laut Satzung von vier Beisitzenden ergänzt. In Folge der letzten Vorstandswahlen blieben zwei Plätze im Beisitz unbesetzt. Als Beisitzende sind seit dem Juni 2023 die folgenden Personen aktiv:

Lotta Schwedler (Berlin), seit 2023

Moben Hosseini (Niedersachsen), seit 2023

Nachdem sie auf der Mitgliederversammlung im Juni 2023 wiedergewählt wurden, haben Angelika Polske und Heike Pollack die Kassenprüfung für 2023 am 31.05.2024 durchgeführt.

1.2 Landeskoordination

In den meisten Bundesländern hat der BuMF e.V. eine ehrenamtliche Landeskoordinatorin bzw. einen ehrenamtlichen Landeskoordinator. Sie sorgen für die Vernetzung vor Ort, sammeln Informationen und verbreiten diese, halten Kontakt mit anderen Mitgliedern und Partnerorganisationen, stehen in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsstelle und tragen so zum Funktionieren der Verbandsarbeit bei. Sie verfügen je nach Tätigkeitsfeld über unterschiedliche asyl- und aufenthaltsrechtliche oder jugendhilferechtliche und -praktische Expertisen, die sie in Veranstaltungen, Publikationen und Gremien des BuMF e.V. auf Landes- und Bundesebene einbringen.

Im Februar, April, Juni, Oktober und Dezember 2024 fand jeweils ein digitales Austauschtreffen zwischen den Landeskoordinator*innen und Mitarbeitenden der Geschäftsstelle statt. Darüber hinaus wurde vom 02. bis 03. Mai 2024 ein Präsenztreffen in Berlin durchgeführt.

Am Ende des Jahres 2024 übten folgende Personen das Ehrenamt der Landeskoordination aus:

Baden-Württemberg	Björn Lohmann & Meike Olszak
Bayern	Christian Oppl
Berlin	Janina Meyeringh & Daniel Jasch
Brandenburg	N.N.
Bremen	Irmak Kahrs
Hamburg	Valeska Rau
Hessen	Irmela Wiesinger & Henning Wienefeld
Mecklenburg-Vorpommern	N.N.
Niedersachsen	Juliane Hoppe, Friederike Vorwerkg & Dörte Lührs
Nordrhein-Westfalen	Mirabay Lotz
Rheinland-Pfalz	Annika Kristeit
Sachsen	Nadine Steinhäuser & Dr. Ramona Sickert
Sachsen-Anhalt	Miguel Weide
Saarland	N.N.
Schleswig-Holstein	Dorothee Paulsen
Thüringen	Antje-Christin Büchner & Philipp Millius

1.3 Personal

In der Geschäftsstelle des BuMF e.V. waren Ende 2024 folgende Personen beschäftigt:

Daniela Altmann	Verwaltung
Jasmin Asaad	in Elternzeit
Maren Juliane Belinchón	Projektreferentin „Netzwerk geflüchtete Mädchen und junge Frauen“
Livia Giuliani	Projektreferentin „Kindgerechtes Ankommen sicherstellen“
Johanna Karpenstein	Projektreferentin „Kindgerechtes Ankommen sicherstellen“
Johanna Lal	Projektreferentin „Netzwerk geflüchtete Mädchen und junge Frauen“
Philipp Ratfisch	Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Rechtshilfefonds
Ben Rau	Buchhaltung und Verwaltung
Lennart Scholz	Projektreferent „bedarfs.gerecht“ und „Kindgerechtes Ankommen sicherstellen“
Helen Sundermeyer	Projektreferentin „Kindgerechtes Ankommen sicherstellen“
Franziska von Nordheim	Geschäftsstellenleitung und Vereinskoordination
Daniel Westphal	Finanzkoordination

Die Personen sind alle in Teilzeit und mit unterschiedlich hohen Stundenanteilen beschäftigt. Summiert entsprach dies am Jahresende 6,89 Vollzeitäquivalenten (2023: 6,74).

Folgende Mitarbeitende haben den BuMF e.V. im Berichtszeitraum verlassen.

- Adora Udogwu (Projektreferentin „Netzwerk geflüchtete Mädchen und junge Frauen“) zum 31.12.2023
- Paul Pisarek (Buchhaltung und Verwaltung) zum 30.04.2024
- Zozan Bulut (Projektreferentin „Netzwerk geflüchtete Mädchen und junge Frauen“) zum 15.07.2024

Wir danken ihnen allen ganz herzlich für ihren Einsatz und ihr großes Engagement für den Verband.

2. PROJEKTE

Die Arbeit der Geschäftsstelle ist stark geprägt durch die Tätigkeiten innerhalb der verschiedenen Projekte und der darin festgelegten inhaltlichen Schwerpunkte. Diese sind sowohl hinsichtlich der Themen als auch der Zielgruppen und der Methodik breit gefächert. Hierbei wird durch verschiedene Herangehensweisen zur Thematik geflüchteter, junger Menschen gearbeitet. Neben dieser projektbezogenen Arbeit stehen die Beratung, die Qualifizierung sowie die Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit im Vordergrund.

Folgende Projekte werden in der Geschäftsstelle durchgeführt bzw. wurden im Jahr 2024 abgeschlossen:

Netzwerk geflüchtete Mädchen und junge Frauen	<p>Das Projekt zielte darauf ab, Wissenstransfer und Kooperationen zur Situation und zu den Bedarfen von geflüchteten Mädchen und jungen Frauen zu stärken. Zur Realisierung des Projekts und zur Gestaltung der Projektmaßnahmen kooperierte der BuMF e.V. mit verschiedenen Akteur*innen, z.B. zivilgesellschaftlichen Organisationen und Gruppen, Akteur*innen aus der Wissenschaft und der Jugendhilfe. So ist ein Netzwerk entstanden, in dem unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und Kenntnisse miteinander in Austausch kommen.</p> <p>In der Praxis und in der Fachöffentlichkeit existierten bundesweit wenig Wissenstransfer und Kooperationen zu Situation und Bedarfen von geflüchteten Mädchen und jungen Frauen. Studien zu weiblichen Geflüchteten konzentrierten sich meist auf die Situation von erwachsenen geflüchteten Frauen, nicht aber auf die spezifische Situation von begleiteten wie unbegleiteten Minderjährigen und Heranwachsenden.</p> <p>Mit dem Projekt wurden die verschiedenen Kenntnisse von Akteur*innen im Umgang mit genderspezifischen Fluchterfahrungen sowie Erfahrungen im Ankunftssystem, in der Jugendhilfe und den Fachberatungsstellen miteinander in Kontakt gebracht, vertieft und verbreitet. Dabei floss das Erfahrungswissen geflüchteter Mädchen und junger Frauen in den Fachdiskurs ein. Auch wurde ein Beitrag dazu geleistet, dieses in der Öffentlichkeit und auf politischer Ebene sichtbar zu machen. Zur Umsetzung des übergeordneten Projektziels – der Stärkung von Wissenstransfer und Kooperationen – entstand unter anderem ein Vernetzungs- und Informationsportal zur Situation, Versorgungsstruktur und Teilhabemöglichkeiten (unbegleiteter) minderjähriger Mädchen und junger Frauen. (www.flucht-gender.de)</p>
04/2022 - 03/2024	
Stiftung Deutsche Jugendmarke	
Aktion Mensch	
Dohle Stiftung	
Maren Belinchón	
Zozan Bulut	
Jasmin Asaad	
Paul Pisarek	

Netzwerk geflüchtete Mädchen und junge Frauen – erfolgreich weiter!	Durch das Finanzierungsangebot „Erfolgreich weiter“ von Aktion Mensch erhielt der BuMF die Möglichkeit das bereit im Jahr 2022 begonnene Projekt um ein weiteres Jahr zu verlängern.
04/2023 - 03/2025	Das Projekt zielt auch in der Fortführung darauf ab, Wissenstransfer und Kooperationen zur Situation und zu den Bedarfen von geflüchteten Mädchen und jungen Frauen zu stärken. Zur Realisierung des Projekts und zur Gestaltung der Projektmaßnahmen kooperiert der BuMF e.V. mit verschiedenen Akteur*innen, z.B. zivilgesellschaftlichen Organisationen und Gruppen, Akteur*innen aus der Wissenschaft und der Jugendhilfe. So soll das bereits entstandene Netzwerk auch weiterhin dafür genutzt werden, unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und Kenntnisse miteinander in Austausch kommen zu lassen.
Aktion Mensch	
Pro Asyl	
Maren Belinchón	
Zozan Bulut	
Johanna Lal	Mit dem Projekt werden die verschiedenen Kenntnisse von Akteur*innen im Umgang mit genderspezifischen Fluchterfahrungen sowie Erfahrungen im Ankunftssystem, in der Jugendhilfe und den Fachberatungsstellen miteinander in Kontakt gebracht, vertieft und verbreitet. Dabei fließt das Erfahrungswissen geflüchteter Mädchen und junger Frauen in den Fachdiskurs ein. Es wird ein Beitrag dazu geleistet, dieses in der Öffentlichkeit und auf politischer Ebene sichtbar zu machen. Zur Umsetzung des übergeordneten Projektziels – der Stärkung von Wissenstransfer und Kooperationen – wird das bereits entstandene Vernetzungs- und Informationsportal zur Situation, Versorgungsstruktur und Teilhabemöglichkeiten (unbegleiteter) minderjähriger Mädchen und junger Frauen weiter ausgebaut. (www.flucht-gender.de)
Philipp Ratfisch	
Jasmin Asaad	
Franziska von Nordheim	

„Kindgerechtes Ankommen sicherstellen!“ - Stärkung des Ankunfts-, Unterstützungs- und Integrationssystems unbegleiteter Minderjähriger	Das Projekt wird in Kooperation mit terre des hommes Deutschland e.V. durchgeführt und hat das Ziel der Stärkung des Ankunfts-, Aufnahme- und Unterstützungssystem von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten.
12/2022 - 11/2025	Der Fokus des Projekts liegt zwar auf unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten, berücksichtigt jedoch explizit, dass im Zuge etwa von Familiennachzug oder aber bei Eintreten der Volljährigkeit, jene jungen Menschen bei veränderten Voraussetzungen nicht minder intensive Unterstützungsbedarfe aufweisen.
Europäischer Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF)	

Johanna Karpenstein	<p>Anhand der aus der Praxis ermittelten Bedarfe bietet das Projekt Qualifizierung und Vernetzung der in ehren- und hauptamtlichen Strukturen tätigen Akteur*innen (z. B. Fachkräfte von öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe, Jugendamtsmitarbeitende, ehrenamtliche Vormundschaften, etc.) an.</p> <p>Die steigenden Einreisezahlen von jungen, geflüchteten Menschen treffen aktuell auf ein überlastetes Ankunftssystem, da in den Jahren zuvor vielerorts Unterstützungsstrukturen abgebaut wurden und qualifiziertes Betreuungspersonal nicht weiter beschäftigt wurde. Auch infolge der Corona-Pandemie sind zuvor vorhandene Strukturen des Austausches und vorhandenes Fachwissen zurückgegangen</p> <p>Thematisch beschäftigt sich das Projekt beispielsweise mit der Umsetzung der Vormundschaftsrechtsreform und ihren Auswirkungen auf unbegleitete geflüchtete Minderjährige und der spezifischen Situation von jungen Volljährigen.</p> <p>Innerhalb des Projektes werden auch die Podcasts erstellt, die der BuMF e.V. seit November 2023 in regelmäßigen Abständen veröffentlicht hat.</p>
Helen Sundermeyer	
Adora Udogwu	
Lennart Scholz	
Livia Giuliani	
Jasmin Asaad	
Daniela Altmann	
Daniel Westphal	
Ben Rau	
Franziska von Nordheim	

„bedarfs.gerecht“ – Das PSZ als Modell der psychosozialen Versorgung und Rehabilitation für Überlebende von Krieg, Folter, Verfolgung und Flucht	<p>Der BuMF e.V. ist gemeinsam mit 12 weiteren Organisationen Teil des von der BAfF e.V. (Die Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer e.V.) koordinierten Projekts.</p> <p>In Zentrum der Arbeit des BuMF e.V. steht hier das Ziel, die psychosoziale Versorgung junger geflüchteter Menschen unter besonderer Berücksichtigung von Diskriminierungserfahrungen der Zielgruppe in und außerhalb des Gesundheitssystems zu verbessern. Hierfür wird die Vernetzung der freien Jugendhilfe, Psychosozialen Zentren (PSZ), Jugendmigrationsdiensten, Selbstorganisationen geflüchteter Jugendlicher und Antidiskriminierungsberatungsstellen gefördert und die Qualifizierung der Fachkräfte vorangetrieben.</p> <p>Ebenso werden die Bedarfe junger geflüchteter Menschen sichtbar gemacht und junge geflüchtete Personen durch gezielte Ansprache über Möglichkeiten der psychosozialen Versorgung informiert.</p>
08/2023 - 07/2026	
Europäischer Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF)	
Freundenberg Stiftung	
Lennart Scholz	
Jasmin Asaad	
Philipp Ratfisch	

3. SPENDEN- UND MITGLIEDSCHAFTSENTWICKLUNG

Der Verein lebt von seinen zahlreichen Mitgliedern. Nur so ist es uns möglich, in allen Bundesländern und in allen größeren Kommunen präsent zu sein. Mitgliedsbeiträge und Spenden ermöglichen es uns, unabhängig zu agieren und parteiisch an der Seite geflüchteter Kinder und Jugendlicher und der sie unterstützenden Systeme zu stehen.

3.1 Mitgliedschaftsentwicklung

Fördermitglieder unterstützen den Verein finanziell mit mindestens 30 Euro im Jahr. Die Einzelmitglieder sind in der Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen tätig und erhalten Vergünstigungen bei Schulungs- und Qualifizierungs- sowie Vernetzungsmöglichkeiten. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 70 Euro pro Jahr, der ermäßigte Beitrag beträgt 30 Euro (z.B. für Studierende/ Arbeitslose).

Organisationsmitglieder sind in erster Linie Träger von Einrichtungen, in denen unbegleitete Minderjährige betreut werden, und erhalten für ihre Mitarbeitenden Vergünstigungen bei Schulungs-, Qualifizierungs- sowie Vernetzungsmöglichkeiten. Der Beitrag orientiert sich an der Zahl der in umF-Bereich tätigen Mitarbeitenden und liegt zwischen 250 und 1000 Euro pro Jahr.

Überblick Mitgliedschaft

	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	05.06.2025
Mitglieder gesamt	444	413	396	413	471
davon Organisationsmitglieder	139	126	124	135	144
davon Einzelmitglieder	239	218	206	212	258
davon Fördermitglieder	66	69	66	66	69

Entwicklung der Mitgliedschaft in 2023/2024

	2023		2024	
	Austritte	Eintritte	Austritte	Eintritte
Gesamt	30	47	22	45
davon Organisationsmitglieder	3	14	3	15
davon Einzelmitglieder	19	25	14	27
davon Fördermitglieder	8	8	5	3

Eintritte von Organisationsmitgliedern in 2024:

- Overdyck Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gGmbH, Witten
- milaa gGmbH, Berlin
- Jugendwerk Rietberg, Rietberg
- Hoch3 gUG, Jüchen
- Sidekick e.V., Duisburg
- Bildungsbrücke e.V., Hofheim
- Kreisverband Kelheim der Bayrischen Roten Kreuzes K. d. ö. R., Kelheim
- Diakonisches Werk an der Saar gGmbH, Neunkirchen
- AWO Kreis Mettmann gGmbH, Mettmann
- Bildungsraum gGmbH, Duisburg
- OHA! Verstärker für Kinder- und Jugendrechte, Hamburg
- Berg Tabor e.V., Eschweiler
- Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V., Magdeburg
- Veedel e.V., Köln
- Stadtmission Nürnberg e.V., Nürnberg

Austritte von Organisationsmitgliedern in 2024:

- Hans-Wendt-Stiftung, Bremen
- Stiftung Bethel, Bielefeld
- Stattwerke e.V., Neuruppin

3.2 Spenden und Mitgliedsbeiträge

Spendenaufkommen

	2022	2023	2024
Spenden gesamt	33.492,62 Euro	35.491,44 Euro	29.004,60 Euro
davon allgemein	19.896,61 Euro	31.841,44 Euro	27.994,60 Euro
davon Rechtshilfefonds	12.475,00 Euro	750,00 Euro	885,00 Euro
davon Jugendliche ohne Grenzen	1.121,01 Euro	2900,00 Euro	125,00 Euro

Mitgliedsbeiträge

	2022	2023	2024
Mitgliedsbeiträge gesamt	65.197,00 Euro	65.682,00 Euro	69.189,00 Euro

4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

4.1 Newsletter, Website und Social-Media

Die Website des BuMF e.V. ist in Deutschland das zentrale Medium für aktuelle Meldungen, Veranstaltungen und Hintergrundinformationen zum Thema geflüchtete junge Menschen. Neben der Website www.b-umf.de betreibt der BuMF e.V. zudem die Datenbank www.flucht-gender.de zur Situation und den Bedarfen von geflüchteten Mädchen und jungen Frauen. Die Website ist auf sechs Sprachen und einfache Sprache verfügbar (Deutsch, Englisch, Französisch, Dari, Arabisch und Ukrainisch).

Mit dem Newsletter des BuMF e.V. werden monatlich Informationen zu Arbeitshilfen, Stellungnahmen und Veranstaltungen zum Thema junge geflüchtete Menschen an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie an andere interessierte Personen versendet.

Über unsere Social-Media-Kanäle werden Informationen für die Praxis, Stellungnahmen, Pressemitteilungen, Veranstaltungen und Kampagnen des BuMF e.V. verbreitet. Zusätzlich zu den bereits genutzten Accounts auf Facebook, Instagram, LinkedIn und Bluesky sind im Jahr 2024 noch Mastodon und Threads hinzugekommen. Wir haben uns 2024 entschieden, X (ehemals Twitter) wegen der immensen Zunahme an Hassbotschaften und der mangelnden Regulierung des Netzwerkes nicht mehr zu nutzen und haben den BuMF Account ruhend gestellt.

Newsletter Abonnent*innen	7.179	Im Vergleich: 2023: 6.959 2022: 6.871
Facebook-Abonnent*innen (Ende 2024)	6.874	Im Vergleich 2023: 6.905 2022: 6.809
Instagram-Follower*innen (Ende 2024)	1.658	Im Vergleich: 2023: 825
Bluesky-Follower*innen (Ende 2024)	444	Im Vergleich: 2023: 259

Threads (Ende 2024, Einrichtung: 10/2024)	142	/
Mastodon-Follower*innen (Ende 2024, Einrichtung: 10/2024)	3	/

Aufgrund der Anpassung unserer Cookie-Policy an die rechtlichen Vorgaben, ist es für die Besucher*innen der BuMF-Homepage möglich, die Nutzung von Cookies einzuschränken. Daher spiegeln die Statistiken zu Website-Besuchen und Seitenansichten nicht die tatsächlichen Besuchszahlen wider, da nicht alle Besuche erfasst werden können. Wir haben uns daher dazu entschieden, die entsprechenden Zahlen in diesem Tätigkeitsbericht nicht mehr aufzuführen, da sie nicht repräsentativ sind.

4.2 Publikationen und Bestellungen

Durch unsere Arbeitshilfen und Fachbeiträge leisten wir Hilfestellungen für die Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen, geben Handlungsempfehlungen und dokumentieren Handlungsbedarfe.

Folgende Publikation wurde im Jahr 2024 erstellt:

- Policy Paper: 3 Jahre KJSG – Bundesfachverband umF fordert Umsetzung für alle Kinder und jungen Menschen!, Juni 2024, (<https://b-umf.de/material/3-jahre-kjsg-bundesfachverband-umf-fordert-umsetzung-fuer-alle-kinder-und-jungen-menschen/>)
- Online-Umfrage 2023 zur Situation junger Geflüchteter in Deutschland, Mai 2024, (<https://b-umf.de/material/veroeffentlichung-der-online-umfrage-2023-zur-situation-junger-gefluechteter-in-deutschland/>)
- Policy Paper: Gemeinsame Stellungnahme zum Gesetzesentwurf für die Umsetzung der GEAS-Reform, Oktober 2024, (<https://b-umf.de/material/gemeinsame-stellungnahme-zum-gesetzesentwurf-fuer-die-umsetzung-der-geas-reform/>)
- Policy Paper: Kommentierung der neuen Dienstanweisung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, Juli 2024, (<https://b-umf.de/material/kommentierung-der-neuen-dienstanweisung-des-bundesamtes-fuer-migration-und-fluechtlinge/>)

- Tätigkeitsbericht 2023
- 2. Folge Podcast „Das ist der Podcast vom BuMF und nicht vom BAMF“ (<https://b-umf.de/podcast/>)

Darüber hinaus wurden die Themenseiten mit Hintergrundinformationen, relevanten Meldungen, Links und Materialien aktuell gehalten. Es sind zwei neue Themenseiten „Psychosoziale Versorgung von jungen geflüchteten Menschen“ und „Das Primat der Jugendhilfe gilt!“ hinzugekommen.

4.3 Pressearbeit

Über den Presseverteiler des BuMF e.V. wurden 12 Pressemitteilungen an Journalist*innen sowie Akteur*innen aus Politik und Verbänden gesendet (2023: 16). 301 Personen hatten den Presseverteiler am Jahresende abonniert (2023: 305). Die meisten Klicks hatte die Pressemitteilung „Gemeinsame Pressemitteilung zum Welttag für psychische Gesundheit“ (10.10.2024) mit 30,7% Klicks.

04/12/2024 - [#diegroßesockekommt☺️: Protest zur IMK. Jugendliche ohne Grenzen fordern eine gerechte Asylpolitik](#)

11/10/2024 - [Entrechtung stoppen, Schutz gewähren! Forderungen zum Internationalen Mädchentag](#)

10/10/2024 - [Gemeinsame Pressemitteilung zum Welttag für psychische Gesundheit](#)

20/09/2024 - [PM: 70 Jahre Weltkindertag: Wo bleiben Kinderrechte und Diskriminierungsverbote?](#)

09/09/2024 - [Presseerklärung: Appell an die Bundesregierung von 27 Organisationen - Flüchtlingsschutz ist Teil unserer demokratischen Werte](#)

19/06/2024 - [Presseerklärung: Gemeinsamer offener Brief „Menschen schützen statt Asylverfahren auslagern“](#)

17/06/2024 - [Gemeinsame Presseerklärung: Zivilgesellschaftliche Forderungen an die Innenminister*innenkonferenz](#)

11/06/2024 - [PM: 3 Jahre KJSG – Bundesfachverband umF fordert Umsetzung für alle Kinder und jungen Menschen!](#)

29/05/2024 - [PM: Veröffentlichung der Online-Umfrage 2023 zur Situation junger Geflüchteter in Deutschland](#)

02/02/2024 - [PM: Demokratie und Menschenrechte müssen auch in der Migrationspolitik verteidigt werden](#)

22/01/2024 - [PM: Bündnis „Passt uns allen“ bekräftigt Forderungen angesichts enttäuschender Staatsangehörigkeitsreform](#)

18/01/2024 - [PM: Save the Date 3.2. in Berlin: #WirSindDieBrandmauer: Bündnis gegen Rechts](#)

4.4 Kampagnen

Im Rahmen des Bündnisses „Hand in Hand“, das einen Zusammenschluss aus verschiedenen Gruppen der Zivilgesellschaft darstellt, hat sich der BuMF im Januar und Februar 2024 an Aktionen unter dem Hashtag #WirSindDieBrandmauer beteiligt

Am Internationalen Tag der Bildung schloss sich der BuMF im Januar 2024 der Kampagne des Deutschen Instituts für Menschenrechte an: #BildungOhneGrenzen. Die Social Media Kampagne knüpfte an die Kampagne von Jugendliche ohne Grenzen an, die der BuMF im Jahr 2023 unterstützt hat.

Im Februar 2024 beteiligte sich der BuMF an einer Demonstration zur Durchsetzung des Familien- und Geschwisternachzugs: Familiennachzug JETZT!

Gemeinsam mit einem breiten Bündnis aus zivilgesellschaftlichen Organisationen, lehnte der BuMF im Februar die Bezahlkarte für Beziehende*innen von Leistungen nach dem AsylbLG strikt ab. In einem offenen Brief forderte das Bündnis das Land Berlin dazu auf, aus dem Vergabeverfahren auszustiegen.

Am feministischen Kampftag, den 8. März 2024, startete die BuMF-Social Media-Kampagne „Solidarität ohne Grenzen. Unser Feminismus ist antirassistisch!“ Die Kampagne wurde im Rahmen des Projekts „Netzwerk geflüchtete Mädchen und junge Frauen“ koordiniert. Die teilnehmenden Organisationen zeigten im Rahmen der Kampagne Haltung und formulierten Forderungen für die Rechte und die Sicherheit von geflüchteten Mädchen und FLINTA*-Personen.

Im Mai 2024 unterzeichnete der BuMF gemeinsam mit anderen Organisationen den Zwischenruf „Kinderrechte sind universell und gelten für alle – auch für junge Geflüchtete“. Die Unterzeichner*innen sehen das Primat der Kinder- und Jugendhilfe und die Rechtsstaatlichkeit verletzt und fordern eine Rückkehr zu diesen Prämissen einer demokratisch verfassten Jugendhilfe. Sie fordern zudem die Kinder- und Jugendhilfe für alle jungen Menschen rechtebasiert auszugestalten.

Anlässlich der Konferenz der Innenminister*innen wandte sich der BuMF gemeinsam mit 309 weiteren Organisationen in Juni 2024 in einem offenen Brief an Bundeskanzler Olaf Scholz und die Ministerpräsident*innen der Bundesländer. Darin bekräftigten sie, dass sie zu einer Gesellschaft gehören wollen, die fliehende Menschen menschenwürdig aufnimmt.

In der Sommerpause 2024 wurde an den Gesetzesentwürfen zur nationalen Umsetzung des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) gearbeitet. Gemeinsam mit 25 anderen Organisationen wandte sich der BuMF daher mit einem Prioritätenpapier zur Umsetzung der GEAS Reform an die Bundesregierung.

Anlässlich des im September 2024 geplanten Migrationstreffens zwischen Bundesregierung, Ländern und Union sowie des von der Bundesregierung vorgeschlagenen „Sicherheitspakets“ forderten der BuMF und 26 weitere Organisationen im Rahmen eines Apells die Bundesregierung auf, Forderungen nach Zurückweisungen abzulehnen und Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte in Europa zu verteidigen. Dieser Appell konnte im Nachgang auf der Plattform We Act! Als Kampagne mitgezeichnet werden.

Im Oktober 2024 rief der BuMF gemeinsam mit einem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis mit der Kampagne #NotlageMenschlichkeit dazu auf, gegen das sogenannte „Sicherheitspaket“ der Ampelfraktionen zu protestieren.

Im Rahmen der des internationalen Mädchentags am Oktober 2024 veröffentlichte der BuMF einen Forderungskatalog zur Unterstützung von geflüchteten Mädchen und jungen Frauen, Lesben, intergeschlechtlichen, nichtbinären, transgeschlechtlichen, und agender Personen (FLINTA*). Im Fokus steht die Forderung für deren Schutz, für ein sicheres Wohnumfeld und für einen diskriminierungsfreien Zugang zu Gesundheitsversorgung dar.

Des Weiteren kritisierten der BuMF, die Kindernothilfe und terre des hommes im Oktober 2024 in einer gemeinsamen Stellungnahme an das Bundesinnenministerium, dass die Kinderrechte im Gesetzesentwurf zur Umsetzung der GEAS-Reform in Deutschland nicht ausreichend berücksichtigt werden. Die Stellungnahme war Teil der Verbändebeteiligung zum GEAS-Anpassungsgesetz.

Anlässlich der Innenminister*innenkonferenz (IMK) im Dezember 2024 unterstützten der BuMF und andere Organisationen die Aktion #diegroßesockekommt von Jugendliche ohne Grenzen (JoG). Jugendliche ohne Grenzen machten sich mit einer großen Nikolaussocke auf, um im Vorfeld der IMK ihre Forderungen für eine gerechte Asylpolitik als „kleines Geschenk“ im Innenministerium zu übergeben.

5. VERANSTALTUNGEN

Die Veranstaltungen des BuMF e.V. sind zentrale Orte des Austauschs und der Debatte über die Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen. Im Jahr 2024 konnten 23 Veranstaltungen angeboten werden, die zu einem großen Teil digital stattfanden.

Darüber hinaus wurde noch zusätzlich unsere Grundlagenschulung für unbegleitete minderjährige geflüchtete Menschen als Inhouse Schulungen in verschiedenen Bundesländern angeboten.

Im Berichtszeitraum wurden durch den BuMF e.V. folgende Veranstaltungen angeboten:

17/01/24	Online-Austausch: Für Vormünder*innen! Austausch zur aktuellen Unterbringung und Versorgung minderjähriger Geflüchteter	Online
22/01/24	Grundlagenschulung für die Arbeit mit (un)begleiteten geflüchteten Kindern und Jugendlichen	Online
29/02/24	Grundlagenschulung für die Arbeit mit (un)begleiteten geflüchteten Kindern und Jugendlichen	Online
04/03/24	Online-Impulskreis: Neue Perspektiven für geflüchtete Frauen?! – Die EuGH-Entscheidung vom 16. Januar und deren Auswirkungen	Online
12/03/24	Das Netzwerk geflüchtete Mädchen und junge Frauen: Blick zurück und Schritt nach vorn	Online
13/03/24	Grundlagenschulung für die Arbeit mit (un)begleiteten geflüchteten Kindern und Jugendlichen	Online
14/03/24	Vertiefungsseminar: Das Asylverfahren für unbegleitete Minderjährige nach der Flucht	Online
15/03/24	Schulung Rechtsschutz gegen Alterseinschätzung	Online
22/03/24	Kritisches Weißsein-Seminar für weiße Fachkräfte	Online
15/04/24	Grundlagenschulung für die Arbeit mit (un)begleiteten geflüchteten Kindern und Jugendlichen	Online
18/04/24	Vertiefungsseminar: Alternative Wege der Aufenthaltssicherung außerhalb des Asylverfahrens für junge Menschen nach der Flucht	Online
31/05/24	Empowerment-Training für Sozialarbeitende, die mit geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden arbeiten	Hannover

13/06/24	Vertiefungsseminar: Aufenthaltsverlängerung, Niederlassungserlaubnis und Einbürgerung von jungen Menschen nach der Flucht	Online
14/06/24	BuMF-Fachtag „Professionsstandards leben: Haltung zeigen!“	Berlin
01/07/24	Offene Gruppen – Fallsupervision für Personen in der Begleitung von jungen Menschen mit Fluchterfahrung	Berlin
01/07/24	Grundlagenschulung für die Arbeit mit (un)begleiteten geflüchteten Kindern und Jugendlichen	Online
02/09/24	Grundlagenschulung für die Arbeit mit (un)begleiteten geflüchteten Kindern und Jugendlichen	Online
09/09/24	Online-Impulskreis: FGM/C und die Situation von geflüchteten Mädchen und FLINTA*-Personen in Deutschland / Netzwerktreffen	Online
26/09/24	Familiennachzug – was ändert sich mit dem 18. Geburtstag?	Online
18/10/24	Selbst gestärkt stärken: (Self-)Empowerment im Kontext von Rassismus	Leipzig
11/11/24	Grundlagenschulung für die Arbeit mit (un)begleiteten geflüchteten Kindern und Jugendlichen	Online
15/11/24	Online-Seminar: Schutz und Empowerment für geflüchtete Frauen* in Gemeinschaftsunterkünften	Online
11/12/24- 13/12/24	BuMF-Herbsttagung: Arbeit mit jungen Geflüchteten in Zeiten des Rechtsrucks	Erfurt

Veranstaltungen Dritter mit Beteiligung des BuMF e.V.

Daneben referierte der BuMF e.V. im Jahr 2024 auch weiterhin im Rahmen der Aufbauschulungen für Sonderbeauftragten uM des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Der BuMF e.V. schult dabei die angehenden Sonderbeauftragten zu Themen im Bereich Jugendhilfe und Vormundschaft, insbesondere die Rolle der Akteure der Jugendhilfe im asyl- und aufenthaltsrechtlichen Verfahren.

Im Rahmen der Hochschulk Kooperationen wurde des Projektmodul zur Ausbildung von Nachwuchskräften in der Sozialen Arbeit an der Alice-Salomon-Hochschule Berlin fortgesetzt. Konkret wurde ein Kolloquium entwickelt, in dem Abschlussarbeiten, die sich mit der fluchtbezogenen Sozialen Arbeit vertieft auseinandersetzen, diskutiert und begleitet werden.

Darüber hinaus fanden u.a. folgende Veranstaltungen unter Beteiligung des BuMF e.V. statt:

27/02/2024	Einführungsvortrag „Alterseinschätzung – Rechtsschutz und pädagogische Begleitung beim Fachtag UmF des Café Zuflucht in Aachen
27/02/2024	Workshop „Haltung in der Sozialen Arbeit mit jungen Geflüchteten – wie kann die Begleitung der jungen Menschen angesichts aktueller Herausforderungen aussehen?“ beim Fachtag UmF des Café Zuflucht in Aachen
29/02/2024	Input zur Situation junger geflüchteter Menschen in der AG UmF des Bundesverbands Caritas Kinder- und Jugendhilfe (BVKE) e.V.
07/03/2024	Input zu begleitet unbegleiteten Kindern und Jugendlichen beim Berater*innen-Netzwerk Nordrhein-Westfalen
30/04/2024	Workshop „Diskriminierungssensible (psycho-)soziale Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen, BAfF-Tagung Neudietendorf, Thüringen
15/05/2025	Fachaustausch zu „Prozessen unter Wahrung kinderrechtlicher Aspekte und der Standards der Kinder- und Jugendhilfe“ der Landesjugendvertreter*innen veranstaltet durch UNICEF Deutschland
06/06/2024	Leaving Care Compact - Fachvortrag zu jungen volljährigen Geflüchteten Universität Hildesheim
28/06/2024	„In Deutschland angekommen, in der Jugendhilfe durchs Raster gefallen“ Fachtag des Bayrischen Roten Kreuz
08/07/2024	Fachgespräch und Schulung zur aktuellen rechtlichen und politischen Situation junger geflüchteter Menschen beim Sozialpädagogischen Forschungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB)
15/07/2024	Forum zur aktuellen Situation junger Geflüchteter und Haltungen einer starken Jugendhilfe beim Fachtag „Unbegleitet aber nicht unsichtbar: Beteiligungsorientierte Jugendhilfe gestalten“ vom Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz
12/09/2024	Workshop „Krisenmodus. Unterbringung junger Geflüchteter in Berlin, Fachtagung des Berliner Netzwerks für besonders schutzbedürftige geflüchteten Menschen (BNS)
16/09/2024	Input beim Dialogforum des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
19 und 20/09/2024	Forum und Podiumsdiskussion bei der Jahrestagung der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfe (IGFH)
14/11/2024	Input zur Unterbringung von jungen geflüchteten Menschen in Berlin beim Ausschuss für Bildung, Jugend und Familie des Berliner Abgeordnetenhauses

14/11/2024	Vortrag „Das Primat der Jugendhilfe gilt! Rechte junger Menschen mit Fluchterfahrungen“ beim regionalen Jugendhilfetag der Hochschule Landshut
20/11/2024	Workshop „Der Vorrang der Jugendhilfe gilt! Aktuelle Herausforderungen“ einer parteilichen Unterstützung junger Geflüchteter“ beim Fachtag des Deutschen Vereins
04/12/2024	Input beim Fachtag „Unbegleitete minderjährige Geflüchtete in Schleswig Holstein“

6. BERATUNG UND RECHTSHILFE

6.1 Einzelfallberatung

Das Beratungsangebot des BuMF e.V. per Telefon und E-Mail ist im Jahr 2024 sehr stark frequentiert worden. Die steigenden Einreisezahlen und der vermehrte Quereinstieg machten sich hier bemerkbar.

Die angefragten Themen variieren, die Schwerpunkte liegen jedoch im Bereich der Asylverfahren, der Alterseinschätzung, des Familiennachzuges sowie Fragen zur Aufenthaltsverfestigung auf Basis schulischer oder beruflicher Leistung.

Im Jahr 2024 erreichten den BuMF e.V. insgesamt 732 Beratungsanfragen (2023: 245) aus dem gesamten Bundesgebiet, davon 317 in der telefonischen Beratung, 416 Anfragen wurden via E-Mail beantwortet. Die Ratsuchenden sind überwiegend Fachkräfte aus Bereichen der Jugendhilfe, der Beratung und der Vormundschaft, zunehmend auch ehrenamtliche Privatpersonen oder Verwandte. Hier kombinieren sich Anfragen zu rechtlichen und pädagogischen Fragestellungen und Vorgehensweisen. Immer wieder nutzen auch Anwält*innen, Therapeut*innen das Beratungsangebot.

Die meisten Anfragen bezogen sich auf unbegleitete, geflüchtete Minderjährige und junge Volljährige bzw. eingereiste Minderjährige mit erziehungsberechtigten Begleitpersonen.

6.2 Rechtshilfefonds

Über den Rechtshilfefonds können die Mitglieder des BuMF e.V. Zuschüsse zu Rechtsanwaltskosten für geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Volljährige beantragen. Anträge von Nicht-Mitgliedern können in besonderen Ausnahmefällen nach vorheriger Anfrage bezuschusst werden. Da das Budget begrenzt ist, werden vorrangig solche Verfahren bezuschusst, die über den Einzelfall hinaus von grundsätzlicher rechtlicher oder öffentlicher Bedeutung sind.

Die Höhe des Zuschusses richtet sich im Regelfall nach folgenden Pauschalen:

Klage / Revisionszulassungsantrag: 250 Euro

Klage mit Teilnahme an der mündlichen Verhandlung: 500 Euro

Revision: 500 Euro

Verfassungsbeschwerde: 700 Euro

Im Jahr 2024 wurden 30 Anträge an den BuMF-Rechtshilfefonds gestellt (2023: 27 Anträge), 25 Anträge konnten bewilligt werden. Inhaltlichen Schwerpunkt bildeten, wie schon in den Vorjahren, Klagen gegen negativ beschiedene Asylanträge (in 12 Fällen) und strittige Alterseinschätzungen (in 6 Fällen).

Häufig (in 10 Fällen) ging es auch um das Thema Familiennachzug - auch im Zuge der Aussetzung von Vorzugsterminen für die Familien syrischer minderjähriger geflüchteter Menschen in Deutschland, die bald volljährig werden, bei der deutschen Botschaft im Libanon.

7. GREMIEN UND LOBBYARBEIT

7.1. Stellungnahmen des BuMF e.V.

Der BuMF e.V. begleitete im Jahr 2024 verschiedene politische Entscheidungsprozesse durch Lobbyarbeit, Forderungen, politische Handlungsempfehlungen und Stellungnahmen.

In diesem Rahmen wurden 2023 veröffentlicht:

- [#WirSindDieBrandmauer: Aufruf zur Auftaktaktion 3. Februar in Berlin](#) (Januar 2024)
- [Forderungen zum internationalen Tag der Bildung im Rahmen der Kampagne #BildungOhneGrenzen](#) (Januar 2024)
- [Kommentar: „Wir brauchen eine Brandmauer gegen rechts – nicht nur gegen die AfD“](#) (Januar 2024)
- [Gemeinsam Stellungnahme zu den migrationspolitischen Plänen der neuen hessischen Landesregierung](#) (Februar 2024)
- [Familiennachzug JETZT: Aufruf zur Demo am 22. Februar in Berlin](#) (Februar 2024)
- [Offener Brief: Nein zur Bezahlkarte](#) (Februar 2024)
- [Brandbrief: „Gegen rechte Ideologien und für gleiche Menschenwürde – 190 Verbände fordern Schutz vor Diskriminierung für behinderte Menschen in der Migrationspolitik“](#) (März 2024)
- [Gemeinsamer Zwischenruf vom 13. Mai 2024: Kinderrechte sind universell und gelten für Alle – auch für junge Geflüchtete!](#) (Mai 2024)
- [Kommentar zum Verhandlungstermin: DRK gegen nd und den unhaltbaren Zuständen in Tegel](#) (Juni 2024)
- [3 Jahre KJSG – Bundesfachverband umF fordert Umsetzung für alle Kinder und jungen Menschen!](#) (Juni 2024)
- [Gemeinsame Presseerklärung: Zivilgesellschaftliche Forderungen an die Innenminister*innenkonferenz](#) (Juni 2024)
- [Über 300 Organisationen fordern zum Treffen von Bundeskanzler und Ministerpräsident*innen: Menschen schützen statt Asylverfahren auslagern](#) (Juni 2024)
- [Gemeinsames Statement von 26 Bundesorganisationen zur Umsetzung der GEAS-Reform in Deutschland](#) (Juli 2024)

- [Stellungnahme zur Situation von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten im Jahr 2023 für die Bundesregierung \(Juli 2024\)](#)
- [Kommentierung der neuen Dienstanweisung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge \(Juli 2024\)](#)
- [Forderung zum Internationalen Tag gegen Menschenhandel: Menschenrechtsverletzungen bekämpfen – Schutz und Rechte Betroffener sicherstellen. \(Juli 2024\)](#)
- [Appell an die Bundesregierung von 27 Organisationen: Flüchtlingsschutz ist Teil unserer demokratischen Werte \(September 2024\)](#)
- [Forderungen zum 70. Weltkindertag: Wo bleiben Kinderrechte und Diskriminierungsverbote im Zuge von „Sicherheitspaket“ und „Zustrombegrenzung“? \(September 2024\)](#)
- [Gemeinsame Forderungen zum Welttag für psychische Gesundheit \(Oktober 2024\)](#)
- [Forderungen zum Internationalen Mädchentag: Entrechtung stoppen, Schutz gewährleisten! \(Oktober 2024\)](#)
- [Gemeinsame Stellungnahme zum Gesetzesentwurf für die Umsetzung der GEAS-Reform \(Oktober 2024\)](#)
- [Gemeinsame Stellungnahme zur Streichung der Asylverfahrensberatung in Nordrhein-Westfalen \(Oktober 2024\)](#)
- [Forderungen, Veranstaltungen und Aktionen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen \(November 2024\)](#)

7.2 Gremienarbeit

Der BuMF e.V. war im Jahr 2024 in folgenden Gremien und Netzwerken vertreten:

- AK Schutzräume sichern! (Berlin)
- AK Junge Flüchtlinge (Berlin)
- AK Clearing (Berlin)
- Runder Tisch Afghanistan (Berlin)
- Runder Tisch Familienzusammenführung
- Beratungsstellen-Netzwerk Familiennachzug Berlin-Brandenburg
- Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ)

- Berliner Netzwerk UMF von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
- Bundesarbeitsgemeinschaft PRO ASYL
- Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft
- Forum Menschenrechte
- Netzwerk Migrationsrecht
- National Coalition Deutschland
- UmF - bezogenes Landesflüchtlingsräte-Treffen
- Bundesweites IMK-Protest-Bündnis
- Verbändevertretung zu AnKER-Einrichtungen
- Netzwerk geflüchtete Mädchen und junge Frauen (s. Projekt des BuMF e.V.)

7.3 Lobbyarbeit

Um die Themen des BuMF e.V. stark machen zu können und Einfluss auf Gesetzgebung, Politik und Verwaltungspraxis im Sinne einer Stärkung der Rechte junger geflüchteter Menschen nehmen zu können, betreibt der BuMF e.V. Lobbyarbeit.

Angesichts der teils dramatischen Versorgungssituation junger geflüchteter Menschen initiierte der BuMF e.V. im Januar 2024 ein Netzwerk aus Verbänden der Jugendhilfe, Fachverbänden, Menschen- und Kinderrechtsorganisationen, Wohlfahrtsorganisationen sowie Expert*innen aus Praxis und Wissenschaft, das sich zur Situation von geflüchteten jungen Menschen in der Kinder- und Jugendhilfe austauscht. Gemeinsam wird im Rahmen dieses Netzwerkes ausgelotet, wie den aktuellen Entwicklungen fachlich zu begegnen ist, wie gute Praxis und die Versorgung und Förderung junger geflüchteter Menschen bedarfsgerecht gewährleistet werden kann. Dieser regelmäßige intensive Austausch zwischen Praxis und Fachöffentlichkeit dient der Ausformulierung einer fundierten fachpolitischen Haltung. Ebenso sind die Auseinandersetzung mit politischen Entwicklungen und Verantwortlichkeiten Bestandteil der initiierten Austauschtreffen.

Die flüchtlingspolitische Arbeit der Bundesregierung wurde auch im Jahr 2024 durch den BuMF e.V. kritisch begleitet (s. obigen Abschnitt zur Stellungnahmen, Forderungen und Kommentierungen des BuMF e.V.).

Das durch den BuMF e.V. initiierte Netzwerk für geflüchtete Mädchen und junge Frauen trug Früchte, indem zum internationalen feministischen Kampftag gemeinsam mit Netzwerkpartner*innen im gesamten Bundesgebiet Stellung bezogen wurde.

So initiierte der BuMF e.V. etwa die Social Media Kampagne anlässlich des feministischen Kampftages "Solidarität ohne Grenzen. Unser Feminismus ist antirassistisch!". Die teilnehmenden Organisationen zeigten im Rahmen der Kampagne Haltung und formulieren Forderungen für die Rechte

und die Sicherheit von geflüchteten Mädchen und FLINTA*-Personen. Ziel der Kampagne war es, Haltung zu zeigen, Missstände zu thematisieren und politische Forderungen für die Sicherheit und Selbstbestimmung aller Mädchen und Frauen in den Mittelpunkt zu stellen.

Darüber hinaus war die Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit weiterhin intensiv mit den sich verschlechterten Aufnahmebedingungen von unbegleiteten geflüchteten Minderjährigen im Zuge gestiegenen Einreisezahlen befasst.

Die Referent*innen des BuMF e.V. haben im Jahr 2024 an zahlreichen Gesprächen mit Politik und Verwaltung teilgenommen, um diese für die Positionen des Verbandes zu gewinnen. Hierzu zählten insbesondere die vierteljährlichen Gespräche des BuMF e.V. mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zu aktuellen Herausforderungen rund um Anhörung und Asylverfahren.

Anlässlich der Innenminister*innenkonferenz im Dezember 2024 unterstützte der BuMF e.V. Jugendliche Ohne Grenzen (JoG) gemeinsam mit weiteren zivilgesellschaftlichen Akteuren bei der öffentlichkeitswirksamen Aktion #diegroßesockekommt. Hierzu wurde in einer koordinierten Aktion eine mit politischen Forderungen versehene große Nikolaussocke gestaltet und Vertreter*innen vom Bundesministerium des Inneren (BMI) überreicht. Die Übergabe konnte auch für einen fachpolitischen Austausch zwischen JoG, BuMF e.V., Ben and Jerry's und leitenden Referent*innen des BMI genutzt werden.